Elgger Zeitung

ıkalzeitung für das Eulachtal ■ Publikationsorgan der Gemeinden Bertschikon, Elg g, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten ■ Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag

Redaktion: Hedi Lutz, Telefon 052 364 27 27, Fax 052 364 13 74, E-Mail: red.ez@smie.c=:h; 🕰 bonnemente/Inserate: Verlagsleitung A. Pazeller 052 364 11 61; Fax 052 366 12 84; Abo: Mit der Post jährlich Fr. 97.–, halbjährlich Fr. 59.– (inkl. 2,4 % MWST); Inserate: Die einspaltie= e M.

illimeter-Zeile lokal 74 Rp., ausserlokal 81 Rp, Vereinschronik-Inserate 71 Rp. (inkl 7,6% MWST)

Rockstar Toni Vescoli in Elgg

Auch mit «Tegsass» überzeugend

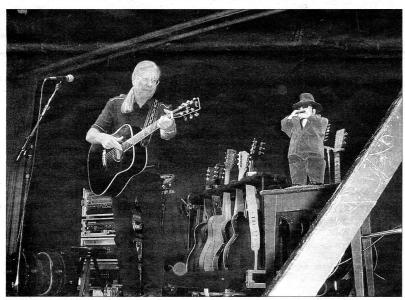
Von der Kulturkommission Elgg zur Eröffnung ihres Jahresprogramms 2003 eingeladen, gab das bekannte Schweizer «Rock-Urgestein» Toni Vescoli in Elgg ein mitreissendes Konzert.

(Ae) Den Schwerpunkt seines abwechslungsreichen Programms bildeten Songs aus seiner unlängst erschienenen, erfolgreichen CD «Tegsass», für die das Singerund Songwriter-Talent aus dem Tösstal bereits den begehrten «Prix Walo» in der Sparte «Songs» entgegennehmen durfte. Wie von seiner Fan-Gemeinde nicht anders erwartet, trug Vescoli auch diesmal alle seine fetzigen Songs als Allein-Entertainer vor.

Er war zwar rechts und links sekundiert von sechs grossen Lautsprechern und «backstage» unterstützt von einem veritablen «Kraftwerk» aus Verstärkern.

Was der beliebte Musiker an diesem Abend auch sang und auf seinen mitgebrachten vielen Gitarren - vieles unter Beizug der Mundharmonika - selber begleitete: es tönte zwar keineswegs «unplugged», dafür aber dank der üppig eingesetzten Elektronik ganz besonders fetzig, «rockig» und «soundig». Und trotz der erwähnten technischen Hilfsmittel (die beim Sound-Check ihren Dienst zunächst einmal verweigert hatten) blieb «alles handund fuessgmacht», wie Vescoli dies bei der Begrüssung schmunzelnd versprochen hatte. Sogar dem Part des Drummers vermochte der Künstler zusätzlich gerecht zu werden - dank dem im Absatz seines linken Stiefels eingebauten Trigger.

Neben eigenen, unlängst in Amerika für die CD «Tegsass» komponierten Hits umfasste Vescolis Programm auch zahlreiche schon wesentlich ältere «chart claimers». Zum Beispiel neben seinem legendären Song «N 1» und weiteren, längst zu Evergreens gewordenen eigenen Kompositionen auch solche von Donovan und von Bob Dylan, deren Texte der Schweizer Musiker bekanntlich erfolgreich in unsere Mundart übersetzt hat.



Toni Vescoli (hier im Duett mit dem «Bruno» des «Blues Max» aus dessen gleichnamigem Song) erntete in Elgg mit alten und neuen Hits grossen Applaus

Foto: ae

Gelungene Hommage

Toni Vescoli wartete seinen Fans zudem mit einem ganz besonderen Überraschungs-Gag auf: Genau vor einem Jahr habe er hier in Elgg das Konzert seines Musikerkollegen Werner Widmer, alias «Blues Max», besucht, verriet er. Und damals habe «Blues Max» unter anderen Hits auch seinen bekannten «Bruno» gesungen. Eben diesen Bruno habe er. Vescoli, nun heute Abend überreden können, mit nach Elgg zu kommen und sich dem Publikum nachträglich noch persönlich vorzustellen. Sprach's und holte darauf diesen Bruno auf die Bühne - ein kleines, batteriebetriebenes, stetig wippendes Männchen. Mit ihm zusammen bot er dann auch gleich eine urkomische, perfekt inszenierte und vom Publikum mit tosendem Beifall verdankte Einlage.

Autobiografisch gefärbter Schluss

Bewusst autobiographisch gefärbt war schliesslich «Ich mach' immer, was ich will», der besinnliche, letzte Song im offiziellen Programmteil. Mit ihm hatte Vescoli eigentlich seinen Auftritt kurz nach 22 Uhr abschliessen wollen. Aber das Publikum machte ihm einen Strich durch die Rechnung; immer neue Zugaben ertrotzte es, und selbst noch zu dieser vorgerückten Stunde gewährte sie ihm Vescoli gern und grosszügig. Bis weit über 23 Uhr hinaus: indem er zunächst («Ich singe sonst ja eigentlich nur Tösstaler Waldrock») Bob Dylans «Blowing in the Wind» täuschend echt genau so vortrug, wie dessen Autor es in den 60-er Jahren selbst getan hatte, und danach mit herrlichen Parodien vorführte, wie so ganz anders an seiner Stelle zum Beispiel Elvis Presley, Fredy Quinn, Johnny Cash, Bob Dylan und sogar Bob Marley(!) den gleichen Hit vorgetragen hätten. Vescoli bewies damit, dass er im Musikbusiness schon seit 50 Jahren zu Recht als musikalisches Multitalent gilt und dass er auch als glänzender Imitator hätte in die Geschichte der Rock- und Popmusik eingehen können.